

# Herzlichen Glückwunsch zum 85. Geburtstag



**Tini Ospelt aus Vaduz feiert heute ihren 85. Geburtstag.**

dog.- Am Werdenbergerweg 21 in Vaduz feiert heute Tini Ospelt ihren 85. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin Selbstständigkeit, Gesundheit, geistige Frische und Wohlergehen.

Sie gehört wahrlich nicht zum «Durchschnitt», die heutige Jubilarin, eine äusserst flexible Gesprächspartnerin mit vielseitigen Interessen. Das Bewahren ihrer Unabhängigkeit, das Führen aufbauender Diskussionen mit der Freundin und das «am Ball bleiben» sind für sie wichtig.

Regina Ospelt, besser bekannt als Tini, verbrachte ihre Kindheit und Jugend in Altenstadt/Feldkirch und bekam nach dem Schulbesuch (Volksschule, Institut St. Josef Feldkirch, Bürgerschule = Realschule ohne Fremdsprachen) eine Lehrstelle im kaufmännischen Beruf, wo sie sich zur Konfektionsverkäuferin ausbildete. Nach Abschluss der Lehre und der Fortbildungsschule wurde sie von Emil Ospelt aus Schaan in sein Bekleidungshaus geholt, wo sie drei Jahre lang als Verkäuferin, Dekorateurin und Vorführdame (heute würde man Model sagen) eingesetzt wurde. Gelegentliche Sonntagsarbeit war damals durchaus üblich.

Nach einer Saison im Gasthof «Sücca», wo sich Tini als Zimmermädchen, Wäscherin und Serviererin einsetzte, mit Trinkgeld als Haupteinkommensquelle, nahm sie kurzzeitig eine Au-pair-Stelle in Versailles an, die aufgrund politischer Unruhen bald aufgegeben werden musste. Es kam nochmals zu einem Einsatz im Gastgewerbe in Untertürkheim. Nach eigenen Angaben lag ihr Talent nicht unbedingt im Service und so wechselte sie abermals zur Konfektionsbranche in Esslingen für drei Jahre.

Nach standesamtlicher Trauung in

Esslingen trat sie am 16. Oktober 1939 mit Walter Ospelt in der Pfarrkirche in Vaduz an den Traualtar. Das Ehepaar feierte vor bald zehn Jahren Goldene Hochzeit. Seit Februar 1998 ist Tini Ospelt Witwe.

Man würde der Jubilarin nicht gerecht, ohne auf ihre künstlerische Laufbahn einzugehen. Ihrer Begabung gab sie erst mit 45 Jahren freien Lauf, indem sie vorerst bei Anton Ender Unterricht in Ölmalerei nahm. Ermuntert durch den Galeristen Albert Haas, arbeitete sie nach einem Unterbruch intensiv weiter und brachte es als Autodidaktin zum Erfolg. Ein renommierter österreichischer Künstler sah einen Teil ihrer Werke und sagte zu ihr: «Sie haben Talent, doch Sie müssen viel arbeiten. Das hier ist ein kleiner Anfang, arbeiten Sie!» Sie tat's und fand bald berechnete Anerkennung, vor allem auch mit dem Zuspruch von Albert Haas. Es entstanden zahlreiche Aquarelle wie auch Bilder in Öl und Kreide. Mit «Sehnsucht nach Licht» ist das Buch betitelt, welches einen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen vermittelt.

Wir wünschen der lieben Jubilarin nochmals alles Gute und einen besonders schönen Ehrentag.